



FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • www.fanverband.com • Nr. 43 • August 2016

DER START IN DIE SAISON 2016/2017

Alois Schwartz - Der neue Cheftrainer des 1. FC Nürnberg



Der Club



WWW.FCN.DE



#FCN



WWW.FCN.DE



#FCN



WWW.FCN.DE



#FCN



1.FC NÜRNBERG STARTET MIT NÜRNBERGER VERSICHERUNG IN DIE NEUE SAISON

Seeeeervus Clubberer,

wie schnelllebig die Zeit ist, sieht man am besten während der Saisonvorbereitung. Eigentlich sollte eine Kaderplanung doch zum Sommertrainingslager abgeschlossen sein. Dort werden Automatismen einstudiert und teambildende Maßnahmen durchgeführt, das kennt doch jeder Kicker. Nun ist aber im Tagesgeschäft immer wieder plötzlich einer weg und - Hoppla - ausgetauscht. Manchmal liegt es natürlich an einem wirtschaftlichen Zwang, aber was sind in der heutigen Zeit eigentlich Arbeitspapiere noch wert??? Spieler gehen und kommen wie und wann sie wollen.....



Auch in der neuen Saison versuchen wir euch in alle Stadien der Republik zu bringen. Leider hat das Busteam auf die Terminsetzungen keinen Einfluß.

Wir alle im Fanverbands-Team tun was uns möglich ist um euch allen den Spaß rund um die Lederkugel preiswert und attraktiv darzulegen.

Wir – sind der Club!!!

Euer Nächerla



Auch in anderen Vertragsverhandlungen ist beim FCN mächtig Bewegung vorhanden. Die Bereiche Hauptsponsoring und Hospitality wurden mit guten bis sehr guten Abschlüssen besetzt. Klinkenputzen ist wahrlich kein schöner Job. Jeder der solche Aktionen schon bearbeiten durfte weiss wovon ich rede. Eine nicht gerade berauschende Situation möglichst gut zu verkaufen, das muss einem schon liegen. Um so mehr, ist vor den Ergebnissen die Herr Meeske vorlegt, der Hut zu ziehen. Seine Arbeit verdient allerhöchsten Respekt!!!

INHALT	
2	Servus Clubberer, Impressum
3	Glubberer gratulieren Ingrid Schneider zum 50 zigsten
4-5	Jubiläum – 20 Jahre Clubfreunde Vilseck
6	Ältester 1. FCN Fan-Club „Die Club-Senioren“
7	Fanclub Rednitzembach ehrt Peter Fante
8-10	Mosaiksteine der Clubgeschichte – Georg „Schorsch“ Volkert von Heinz Meyer
11	Preisschafkopf im Tettauer Winkel
12	Die Peter Zeitler Kolumne
13	30 Jahre Clubfreunde 86 – Bad Windsheim
14-15	10 Jahre „De rot-schwarz`n Laberbuam“
16	30 Jahre Fanclub Regental-Nittenau
17	Interview mit Günter „Chico“ Vogt dem ehemaligen Zeugwart des 1. FC Nürnberg
18	Die Rot-Schwarze Pinnwand
19	Wie, Was, Wo & Wann ? – Termine & Infos

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com



Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, PSD - BANK - NÜRNBERG, TEA – IMMOBILIEN, SPENGLEREI EISENHOFER, HOUSE OF COLOURS, SW-MULTIMEDIA, KATZ-BAUTENSCHUTZ, LW-FLYERDRUCK.DE

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter), Guido Löffler (Titelgestaltung), Heinz Meyer (Titelfotos), Monika Hemmerlein, Stefan Kittler, Werner Schmidt, Karl Teplitzky, Rudi Ullmann, Hans Pfähler, Peter Zeitler, Addi Heiling und Harald Schulz.

Auflage: 2.000 , **Internet:** www.fanverband.com

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, Tel.: 0911-43 18 019

Druck: HOC „House of Colours“, Spitalwaldstr. 1a, 91126 Schwabach, Tel.: 09122-74588, www.hoc-werbung.de, info@hoc-werbung.de

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr.

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 01.11.2016

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15.11.2016

Mehr Wohn(t)raum geht nicht.

TEA
IMMOBILIEN

Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.

Mitglied im
Verband Europäischer Makler

Mitglied im
Immobilien Verband Deutschland

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

Glubberer gratulierten

Ingrid Schneider zum 50. Geburtstag!

FCN Delegation im „Reiterstüberl Großwenden“



Glubberer gratulierten Ingrid Schneider zum 50. Geburtstag! FCN Delegation im „Reiterstüberl Großwenden“

Kürzlich feierte die Schriftführerin und langjähriges Vorstandsmitglied des Fanbetreuungsbezirkes Ostbayern, Ingrid Schneider, ihren 50. Geburtstag. Natürlich ließ es sich die Bezirksführung nicht nehmen, der Jubilarin Präsente und herzliche Glückwünsche aller Glubberer des Betreuungsbezirkes zu übermitteln. Überraschungsgäste waren FCN Fanbeauftragter, Ehrenvorstand des Fanverbandes und des Bezirkes Ostbayern Karl Teplitzky mit Frau Annemarie.

ein weiteres wichtiges Ziel, den integrativen Gedanken zum Tragen kommen zu lassen. Solchen Jubel bei allen jungen Glubberern zu vereinen und in der Gemeinschaft das einmalige FCN -Gefühl in rot und schwarz zu erleben, das ist die Idee und das Ziel, welches der Fanverband mit seinem AKS durch die



Die Bezirksvorstände Dieter Altman und Gerhard Kraus bedankten sich in ihren Glückwunschrufen auch zugleich für die aktive Arbeit und ihren ideenreichen Einsatz im Fanbetreuungsbezirk. Karl Teplitzky überbrachte die Glückwünsche im Auftrag des 1. FC Nürnberg und des Fanverbandes. Er bedankte sich bei Ingrid für Ihren unermüdlichen Einsatz und wünschte ihr weiterhin so gute Ideen und viel Elan. Die Jubilarin freute sich sehr über das Erscheinen der Delegation und über die überreichten Geschenke.

Gründungen von Juniorenclubs verfolgt. Teplitzky will dadurch alle FCN Fanclubs aufmuntern, Kids-Clubs zu gründen.

Gemeinderat Dünisch übermittelte die besten Glückwünsche des 1. Bürgermeisters, welcher aus Gesundheitlichen Gründen leider nicht anwesend war.

Zum Abschluss schrieb sich Dieter Eckstein noch die Finger wund und ließ sich für zahlreiche Fotoalben verewigen, sein Buch fand großen Anklang und begeisterte die großen und auch die kleinen Fans gleichermaßen.

Jahren erlebt werden. Teplitzky stellt auch den „Arbeitskreis Soziales“ (AKS) des Fanverbandes vor. Glubberer helfen Glubberern. In vielen Aktionen möchte der AKS etwas für in Not geratene Glubberer tun. Da auch Kinder aus sozialen Einrichtungen verstärkt mit einbezogen werden, ist auch

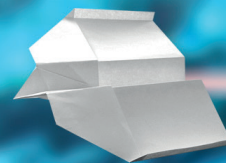
Karl und Bernd bedankten sich zum Abschied bei den Pfarrweisacher Clubfreunden und allen Helfern für die Gastfreundschaft und den sehr gut gestalteten Jubiläumstag.

K.T.



sw-multimedia

REALISATION VON PRINT UND DIGITALEN MEDIEN



abheben



90419 nürnberg • rierterstr. 28 • www.sw-multimedia.com • info@sw-multimedia.com • ☎ 0911 4318019

Jubiläum 20 Jahre Liebe, Glaube, Leidenschaft

Club – Profi Hanno Behrens beehrt „Clubfreunde Vilseck“ zum 20 jährigen Jubiläum

Vilseck. „20 Jahre Liebe, Glaube, Leidenschaft“: Unter diesem Motto feierte der 1. FCN Fanclub „Clubfreunde Vilseck“ sein 20 jähriges Jubiläum. Der passend zum Jubiläum in den Vereinsfarben rot-schwarz dekorierte Zehentkasten in der Burg Dagestein bot ein stilvolles Ambiente. Die zahlreichen Gäste freuten sich besonders über den Besuch von Club-Spieler Hanno Behrens sowie der Club-Legende Dieter Eckstein. Auch die Fanbetreuung um Jürgen

Nach der Begrüßung des 1. Vorsitzenden Wolfgang Kraus richteten 1. Bürgermeister Hans Martin Schertl und die Club-Delegation Grußworte an die Mitglieder. Fanbeauftragter Jürgen Bergmann, Karl Teplitzky, Claudia Marsching und Dieter Altmann bedankten sich recht herzlich für die Einladung, und übermittelten im Namen des 1. FC Nürnberg die Glückwünsche an den Fanclub. Im Anschluss daran informierten sie aus erster Hand über aktuelle Neuigkeiten des

tischen, Auswärtsfahrten, Grillfesten, Weihnachtsfeiern und der Winterwanderungen zählen auch gemeinsame Fahrten zu den Heim-

rens mit seiner sehr sympathischen Art auch jeden Autogramm- und Fotowunsch.



Bergmann, Karl Teplitzky, Claudia Marsching vom Fanverband und Bezirkskoordinator Dieter Altmann mit seinen Vorstandsmitgliedern waren gerne der Einladung gefolgt und nahmen den Weg in die Oberpfalz auf sich. Recht herzlich willkommen hieß man auch Aufsichtsrat Christian Ehrenberg, sowie ein Team von Club-TV-Sender.

Clubs sowie bei der Fanbetreuung. Nach einem leckeren Abendessen vom Buffet blickte der langjährige 1. Vorsitzende und Gründer des Fanclubs, Matthias Kellner, zusammen mit dem aktuellen Vereinschef Wolfgang Kraus auf die vergangenen 20 Jahre zurück. Neben den monatlichen Stamm-

spielen zu den zahlreichen Aktivitäten im Fanclubleben. Die Mitgliederzahl ist auf stolze 138 Mitglieder angewachsen. Damit zahlen die „Clubfreunde Vilseck“ zu den Mitgliedsstärksten Fanclubs im Bezirk 2 Ostbayern.

Als besonderes Highlight präsentierte Matthias Kellner ein Jubiläumsheft, dass er in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Jürgen für die Jubiläumsfeier gestaltet und entworfen hat. Die Mitglieder dankten es den beiden mit großem Beifall. Anschließend stellten sich Hanno Behrens und Aufsichtsrat Ehrenberg den offenen Fragen der Fans und standen Rede und Antwort. Natürlich erfüllte Hanno Beh-

Zum Abschluss der Veranstaltung ehrte die Vorstandschaft Mitglieder für 10, 15, und 20 Jahre. Sie bekamen eine Urkunde sowie einen Jubiläumspin. Den zahlreichen Ehrengästen, Ehrenmitgliedern, Sponsoren, und der Vorstandschaft überreichte Kraus jeweils einen Jubiläumskrug.

1. Bürgermeister Hans Martin Schertl überreichte Clubspieler Behrens und Vorstand Kraus eine Erinnerungsgabe der Stadt. Bis spät in den Abend wurde noch fleißig über den Club diskutiert und auf diese bestens gelungene Feier angestoßen.



10 Jahre - Ehrungen

Robert Liermann, Susanne Liermann, Thomas Schrembs, Claudia Ellenberger, Johannes Mayerhofer, Hermine Kellner, Angela Zeitler, Joachim Götz, Gabi Barile, Roman Lukesch, Henrik Liermann, Fabio Barile, Sandra Flierl, Markus Erras, Tanja Erras, Manfred Wiesmeth, Thomas Hüttner, Jennifer Lukesch, Patrick Lukesch, Florian Zippe, Wolfgang Kraus jun., Stefan Gilch, Fabian Lukesch, Elias Kellner, Alexander Merkl, Josef Linsmeier, Florian Meiler, Petra Meiler, Georg Kraus;

15 Jahre - Ehrungen

Isabella Streit, Wolfgang Kraus sen., Reinhard Trummer, Alfred König, Wilhelm Erras, Jürgen Kellner, Dominico Barile, Johannes Streit, Jürgen Zeitler, Franko Barile, Jutta Kraus, Alexander Fleischmann, Georg Pröls, Roland Winter, Magda Merkl, Heinrich Ellenberger;

20 Jahre - Ehrungen

Adolf Lehner, David Barile, Franz Weiss, Tobias Oettl, Manuel Melendez, Helga Oettl, Reinhard Kellner, Georg Weiss, Richard Vater, Hans Oettl, Hans Rauch, Daniel Liermann, Matthias Kellner, Heinrich Fenk, Heinz Baldauf;



Mehr als 670 Fanclubs zählt der 1. FC Nürnberg heute, doch einer von ihnen ragt schon allein deswegen aus der breiten Masse heraus, weil er mindestens 30 Jahre älter ist, als seine ersten Nachfolger:

DIE CLUBSENIOREN

Er wird als Fanclub Nr. 1 geführt und feierte vor vier Jahren sein 80-jähriges Bestehen. Hervorgegangen ist er aus dem so genannten „Tisch der Alten“.



Jeden Mittwochnachmittag treffen sich die Club-Senioren aus einem einzigen Grund zum geselligen Beisammensein: Die Liebe zum 1. FC Nürnberg.

Foto: Heinz Meyer

Bereits am 5. November 1932 hatte sich eine ehrwürdige und illustre Gesellschaft zusammengefunden, um diesen „Tisch der Alten“ ins Leben zu rufen. Im Laufe von vielen ereignisreichen Jahren ist daraus eine vielseitige und gesellige Gruppe von FCN-Mitgliedern und Club-Fans entstanden, welche sich heute als „Club-Senioren“ titulieren. Die Zuneigung zu ihrem Lieblingsverein hat sie bis heute vereint.

Dieser lose Zusammenschluss von Club-Begeisterten verfügt über keine Vereinsstrukturen. Trotzdem hat man in Ernst Bauer einen Sprecher und Schriftführer in Personalunion, während sich Heinz Drey um die Kassengeschäfte kümmert. Als Vergnügungswart der rund 30

Mitglieder zählenden Vereinigung – früher waren es schon mal bis zu 70 – fungiert Wolfgang Bickel. Viele der heutigen Mitglieder können auf eine sportliche Vergangenheit beim 1. FC Nürnberg zurückblicken, sei es in der Hockey-, Handball-, Schwimm- oder auch in der früheren Leichtathletik-Abteilung. Mitunter gehörten dem Zusammenschluss sogar ehemalige Club-Fußballer wie Albert Reiser oder Funktionärsträger wie Ex-Präsident Walter Luther oder der im August 2012 verstorbene Vizepräsident Dr. Hans Braun an.

Neben den aktuellen und historischen Begebenheiten beim Club steht die Geselligkeit bei den Club-Senioren an vorderster Stelle. So gehören verschiedene kulinarische

Veranstaltungen wie auch Geburtstags- und Weihnachtsfeiern zu den regelmäßig wiederkehrenden Ereignissen. Zuletzt hatte man eine Betriebsbesichtigung beim FCN-Aufsichtsrat Thomas Schamel organisiert und in Kürze soll die Landgartenschau in Bayreuth besucht werden.

Immer wieder schauen auch ehemaligen FCN-Größen bei den Club-Senioren vorbei und erzählen aus ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz als Fußball-Profis. So konnten unter anderem schon Dieter Nüssing, Horst Leupold, Heini Müller und auch Dieter Eckstein bei den Zusammenkünften begrüßt werden. Selbst der geschasste Ex-Club-Finanz-Chef Ralf Woy hatte ein Stelldichein gegeben.

Ältestes Mitglied der Club-Senioren ist aktuell der 95-jährige Wilhelm Gerngroß, der schon im Mai 1945 dem 1. FC Nürnberg beigetreten war und in der Nachkriegszeit als Jugendbetreuer bei den Fußballern fungierte. Er ist ebenso Ehrenmitglied beim 1. FC Nürnberg wie zwei weitere Club-Senioren. Das „sporthistorische Gedächtnis“ der Vereinigung ist Rudolf Kistner, der im Jahre 1940 als Zwölfjähriger erstmalig einem Clubspiel beiwohnte und viele sportliche Begebenheiten im Gedächtnis behalten hat.

Regelmäßig treffen sich die Club-Senioren an jedem Mittwoch um 15 Uhr im Nebenzimmer der „Stuhlfauth-Stuben“ am Valznerweiher – ersatzweise im „Bräustüberl“ in Gleishammer, um dort ungezwungen, aber leidenschaftlich in gemütlicher Runde über sportliche Belange und Vereinsaktivitäten zu diskutieren. Eine Nachbesprechung des vorangegangenen Spieles gehört dabei ebenso zum etwa zweistündigen Programm wie eine Vorschau auf das nächste Clubspiel. Eine Fußball-Toto-Wette wie ein Fan-Quiz runden das Angebot ab.

Gerne würde man auch neue Interessierte in der Runde aufnehmen. Ab einem Alter von etwa 55 Jahren sind neue Mitglieder herzlich willkommen, gerne auch Frauen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist mit 20 Euro nicht zu hoch angesetzt. Denn eines zeigt die Erfahrung, wie Ernst Bauer weiß: Alle freuen sich beim Auseinandergelangen schon wieder auf die nächste Zusammenkunft.

Text und Fot: Heinz Meyer

Jahreshauptversammlung FCN Fanclub Rednitzhembach 1978 e.V.

35 Jahre Glubberer Peter Fante geehrt mit der 1. FCN Ehrennadel in Gold

Rednitzhembach. In seinen Funktionen als Fanbeauftragter des 1. FCN, als Ehrenvorstand des FCN Fanverbandes und als Vorstandsmitglied des hiesigen FCN Fan-clubs hat Karl Teplitzky im Rahmen der Jahreshauptversammlung die anstehenden Ehrungen übernommen. Auch im zurückliegenden Zeitraum 2014/2015 sind wieder eine Reihe von verdienten Mitgliedern für ihre langjährige Zugehörigkeit geehrt und mit Urkunden und Präsenten bedacht worden.

Dies waren für 10 Jahre Mitgliedschaft Kimmelzwinger Markus, Vogel Ralf, Walz Klaus und Sandra, für 15 Jahre Zugehörigkeit Dengler Bernd, Günzel Matthias, Heinlein Sven, Jünger Roland, Walz Elke und Hans. Im Mittelpunkt des Abends stand aber der Hauptjubilär Peter Fante mit 35 Jahren Zugehörigkeit. Vor den Ehrungen aber wurde ein ausführlicher Rückblick über die

Aktivitäten des Fanclubs im vergangenen Jahr berichtet. Unter anderem fuhr der „Hembacher Fanexpress“ zu zahlreichen Auswärtsspielen des 1. FCN, neu in die Aktivitäten wurde ein monatlicher FCN Kegelnabend mit Erfolg eingeführt. Am Tag der „Vereine“ hat sich der Fanclub mit einem gut besuchten Stand präsentiert, auch die alljährliche Weihnachtsfeier ist schon zur Tradition geworden.

Als nächster Punkt stand die Ehrung von langjährigen Mitgliedern auf der Tagesordnung. In seiner Laudatio erinnerte Teplitzky auf alle Gemeinsamkeiten in langen Jahren. Wir haben heute zu danken mit dem Wunsch, noch viele solche Jubiläen feiern zu können. Das Leben und Fortbestehen eines Fanclubs ruht auf zwei Säulen: erstens einmal auf der Lebendigkeit und der Gestaltungskraft in der Bewältigung seiner Ziele und



zweitens auf die Treue seiner Mitglieder. Dieser zweite Grund ist der Anlass unseres heutigen Beisammenseins, wollen wir doch im Rahmen dieser Veranstaltung die treuesten unserer Mitglieder ehren. Sie haben alle in guten und schweren Zeiten zu uns und unseren 1. FCN gestanden

und sich immer zu unseren Zielen bekannt. Teplitzky übermittelte die besten Glückwünsche vom 1. FC Nürnberg und vom Fanverband. Dabei überreichte er an Jubilar Peter Fante, den Fanclubschal, die Ehrenurkunde, einen von der FCN Profimannschaft signierten Fußball sowie die golden Ehrennadel des 1. FCN.

LW-flyerdruck.de - Die Druckerei für Euren Fanclub ist Druckpartner des Fanverbands



250
Terminkärtchen für
45€
inkl. MwSt. und Versand

Tradition verpflichtet - und so konnten wir mit LINUS WITTICH aus Forchheim einen traditionsreichen Druckpartner für den Fanverband gewinnen. Quer durch Deutschland in 11 Bundesländern, mit 13 Verlagsstandorten, 3 Zeitungs-Druckereien und 1 Akzidenz-Druckerei sowie in Österreich ist der Verlag mit über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tätig - und das seit mehr als 50 Jahren.

Das Blättchen im Briefkasten - und somit lokale Informationen durch Amts- und Mitteilungsblätter, das ist das Kerngeschäft von Verlag + Druck LINUS WITTICH. Mit dem Onlinedruckshop www.LW-Flyerdruck.de bietet das Unternehmen von A wie Aufklebern, bis Z wie Zeitungen eine Vielzahl von Drucksachen zu günstigen Konditionen. Die besondere Stärke liegt dabei in der Herstellung von Broschüren, Magazinen, Festschriften und Zeitungen.

Frank Schaffer aus Forchheim leitet den Geschäftsbereich Onlinedruck und ist selbst seit über 10 Jahren aktiv in der Vorstandschaft des 1. FCN Fanclub Tradition Kirchenbirgig tätig, kennt den Bedarf an Drucksachen in einem Fanclub, ist bei der Datenerstellung behilflich und steht Euch gerne mit Rat und Tat zur Seite. Telefonisch erreicht Ihr ihn unter 09191/7232-99.

Wir drucken Flyer, Plakate, Karten, Broschüren uvm. für Euren Fanclub.

[LW-flyerdruck.de](http://www.LW-flyerdruck.de)

Georg „Schorsch“ Volkert

Der „Schorschla“, wie man ihn von klein auf schon nannte, wurde kurz nach dem Krieg in der mittelfränkischen Bezirkshauptstadt Ansbach geboren, ging hier auch zur Schule und fand seine sportliche Heimat bald bei der SpVgg Ansbach. Er durchlief dort zahlreiche Jugendmannschaften und machte anlässlich eines Freundschaftsspiels des 1. FC Nürnberg bei der SpVgg in der Saison 1963/64 erstmals auf sich aufmerksam, als er noch als Jugendlerner dank einer Sondergenehmigung schon mitspielen durfte. Bei den Club-Verantwortlichen hatte er anscheinend einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, weil sich bald Jugendleiter Andreas Weiß und der zweite Vorstand des Clubs mit seinen Eltern zusammensetzen wollten.

Der Georg wurde im Anschluss zum Besuch eines Heimspiels der Nürnberger Mannschaft eingeladen und wurde bald für den 1. FCN aktiv. Volkert spielte noch kurz mit der Club-Jugend um die süddeutsche Meisterschaft und wurde bald auch vom Karlsruher SC und von der Frankfurter Eintracht umworben. Nach einem kurzen Engagement in der zweiten Mannschaft des Clubs wurde ihm dann doch ein Profivertrag zur Unterschrift vorgelegt und er blieb beim Club. In der Saison 1965/66 gelang dem „Schorsch“ mit 19 Jahren der Sprung in die Bundesligamannschaft und schon in seiner zweiten Spielzeit als Stammspieler durfte er im Sommer 1968 mit dem 1. FC Nürnberg die neunte deutsche Meisterschaft bejubeln.

„Das war damals schon der Wahnsinn“, erinnert sich Volkert noch heute, weil man alles andere denn als Favorit in diese Saison gegangen war. Die Erfahrungen, die der junge Techniker dabei sammeln konnte, waren ihm im weiteren Verlauf seiner Karriere eine große Hilfe. Genau so wie die Erlebnisse, die dem Meisterspieler in der darauf folgenden Saison widerfahren sollten, als der Club als amtierender Meister in den Abstiegskampf verwickelt wurde und am Ende der Spielzeit tatsäch-

lich den bitteren Gang in die Regionalliga Süd antreten musste. Innerhalb eines einzigen Jahres lernte Volkert



Georg Volkert vor dem Brücken-Center in seiner Heimatstadt Ansbach.
Foto: Heinz Meyer

MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte



alle Höhen und Tiefen seines Sports kennen und das im Alter von gerade einmal 23 Jahren.

Die Meisterfeierlichkeiten, welche sich in der Stadt über zwei bis drei Tage erstreckten, waren aber wunderschön und wurden ausgiebig gefeiert und aufgesogen. Vor allem an den tollen Empfang im Modehaus Wöhrl kann sich der „Schorsch“ noch heute gut erinnern. Den emotionalen Gegenpol aber generierte die folgende Abstiegsaison. Schon im Verlauf der Spielzeit wie auch hinterher waren die Gründe für diesen Abschwung auch in der Mannschaft ständig thematisiert worden. Für Volkert kristallisierte sich dabei heraus, dass die Entscheidung, den Torjäger Franz Brungs zu Hertha BSC ziehen zu lassen, maßgeblich zu dem sportlichen Desaster beigetragen hatte.

Der Plan von Trainer Merkel sei es gewesen, die Neuen Dieter Nüssing und Erich Beer als Brungs' Nachfolger aufzubauen. Das Spielsystem verlor dadurch aber seine Balance und das „Goldköpfchen“, wie Brungs auch genannt wurde, fehlte einfach in der Sturmzentrale. Volkert will aber die Schuld am sensationellen Abstieg nicht allein an dem Wiener Trainer festmachen, sondern alle Beteiligten hätten ihr Scherflein dazu beigetragen, wie der heute in Sachsen bei Ansbach wohnende Fußballrentner meint. Natürlich sei die Art des Trainers Merkel nicht bei jedermann positiv angekommen, aber damals war das einfach zeitgemäß und Merkel wusste auch die Medien für sich entsprechend zu nutzen. Sportlich hatte er sich rückblickend aber 1968/69 verspekuliert, wie es Volkert heute nennt.

Georg „Schorsch“ Volkert (* 28. Nov. 1945 in Ansbach)

Position: Außenstürmer
Nationalität: Deutschland **Beruf:** Industriekaufmann

252 Spiele für den 1. FC Nürnberg
410 Spiele / 125 Tore in der 1. Bundesliga (davon 136/37 für den Club)
12/2 A-Länderspiele (davon 6/2 für den Club)
52/15 1. Liga Schweiz
44/14 DFB-Pokal (davon 13/3 für den Club)
53/23 Spiele im Europapokal

Erfolge-Ereignisse:

1968	Deutscher Meister
1969	Abstieg aus der Bundesliga
1970	Schweizer Pokalsieger
1973	Ligapokalsieger
1974	Vize-DFB-Pokalsieger
1976	Deutscher Vizemeister
1976	DFB-Pokalsieger
1977	Europapokalsieger der Pokalsieger
1978	Deutscher Vizemeister
1984	Aufstieg in die Amateuroberliga Nord

An ein Ereignis aus seiner Zeit beim Club erinnert sich der Meisterspieler ungerne, wenngleich ihm die Abläufe aus einem Freundschaftsspiel bei Austria Wien nach der eingefahrenen Meisterschaft noch bestens bekannt sind. Ein junger Schiedsrichter wollte sich profilieren und hatte den „Schorsch“ vom Platz gestellt. Weil dieser das Spielfeld nicht umgehend verließ, brach der Schiri die Begegnung kurzerhand ab. Auch die bestgemeinten Versuche der Nürnberger Spieler, den Referee zum Umdenken zu bewegen, waren auf Granit gestoßen. Am Ende war Georg Volkert als der Schuldige für den Spielabbruch ausgemacht. Den „Langen“, Bundestrainer Helmut Schön, hatte dieses Ereignis veranlasst, den Nürnberger Stürmer aus dem Aufgebot für das wenige Tage später stattfindende Länderspiel gegen Brasilien zu streichen.



Volkert als Clubspieler und als Clubmanager

lebte an der Elbe seine erfolgreichsten Jahre der Karriere. Die deutsche Vizemeisterschaft 1976 wurde mit dem DFB-Pokal-Sieg garniert und ein Jahr später gewann der Ansbacher mit dem HSV den Europapokal



Repros: Heinz Meyer

VfB Stuttgart. Der neue Hamburger Manager Günter Netzer wollte sein Team verjüngen und in der Schwabenmetropole nahm man einen Spieler wie Volkert mit offenen Händen auf. Der VfB war noch nicht lange in die Bundesliga zurückgekehrt und spielte mit einer ansonsten jungen Truppe um die Meisterschaft mit. Ein zweiter und ein dritter Platz in der Abschlusstabelle zeigten, dass mit einem fast 35-jährigen Georg Volkert in der Bundesliga immer noch zu rechnen war. In nur zwei Spielzeiten hatte der Ansbacher 26 Tore erzielt. Netzer wollte aber auch einem Konkurrenzkampf zwischen Volkert und dem neu verpflichteten Kevin Keegan aus dem Weg gehen, weshalb er den „Schorsch“ ziehen ließ.

Ein Jahr wollte dieser aber noch in der Bundesliga dranhängen und weil der Club gerade wieder in die Bundesliga zurückgekehrt war, kam es zum Kontakt mit dessen Manager Frank Fleschenberg. Mit der Rückkehr zu seinem Lieblingsverein in der Heimat schloss sich für Volkert der Karrierekreis; mit zehn Toren in einer Saison hatte er unter dem Trainer Horst Heese maßgeblich zum Klassenerhalt beigetragen.

International hatte Georg Volkert in zwölf Länderspielen zwei Tore für Deutschland erzielt. Die Tatsache, dass er trotz seines Könnens und Potenzials nur selten zu Länderspielen gekommen war, macht Volkert auch an einem Charakterzug fest. Er war bekannt dafür, nicht jedem nach dem Mund zu reden, sondern er brachte auch Kritik an, dort, wo sie notwendig und erforderlich war. Bundestrainer Helmut Schön hatte ihn früh zur Nationalmannschaft eingeladen und machte ihm dabei unverblümt deutlich: „Bei uns in der Nationalelf kannst du nicht so spielen wie beim Club“. Volkert konnte dies nicht nachvollziehen, dass er auf das verzichten sollte, was ihn in Nürnberg

Fortsetzung auf Seite 10

Nach dem Abstieg mit dem Nürnberger Club wollte Volkert, der im März 1968 sein Debüt in der deutschen Nationalmannschaft gegeben hatte, zunächst in Franken bleiben. Zusammen mit Cebinac schien ihm die zweite Liga nicht abzuschrecken. Doch der 1. FC Nürnberg hatte seinerseits auf einen Wechsel zum FC Zürich gedrängt, weil von dort ein Transfererlös in Höhe von zirka 400.000 D-Mark in Aussicht gestellt worden war. Aus finanziellen Gründen kam der Wechsel dann auch schnell zustande. Nach einem halben Jahr hatte der „Schorsch“ aber festgestellt, dass in der Schweiz eine andere Mentalität vorherrscht und der Fußball quasi „nebenher“ gespielt wird. Eine gewisse Ernsthaftigkeit fehlte. Trotzdem konnte der FC Zürich in der Spielzeit den Schweizer Pokalsieg einfahren und in der zweiten Saison mit dem Deutschen belegte man in der Tabelle einen fünften Platz nach Rang drei im Vorjahr.

notwendig; trotzdem gelang 1973 der Ligapokal-Sieg. Die Entwicklung war aber bald positiv und Volkert er-

der Pokalsieger. Nach sieben sehr erfolgreichen Jahren wechselte der inzwischen 32-jährige 1978 zum

Vereine als Spieler:					
bis 1965	SpVgg Ansbach (Jugend)				
1965/66	1.FC Nürnberg	Bundesliga	6. Pl.	13 Sp./2 Tore	DFB 1/0
1966/67	1.FC Nürnberg	Bundesliga	10. Pl.	31 Sp./9 Tore	DFB 0/0
1967/68	1.FC Nürnberg	Bundesliga	1. Pl.	33 Sp./9 Tore	DFB 3/0
1968/69	1.FC Nürnberg	Bundesliga	17. Pl.	28 Sp./7 Tore	DFB 5/0
1969/70	FC Zürich	Schweiz 1.L.	3. Pl.	26 Sp./9 Tore	
1970/71	FC Zürich	Schweiz 1.L.	5. Pl.	26 Sp./6 Tore	
1971/72	Hamburger SV	Bundesliga	10. Pl.	31 Sp./4 Tore	DFB 4/0
1972/73	Hamburger SV	Bundesliga	14. Pl.	31 Sp./10 Tore	DFB 3/2
1973/74	Hamburger SV	Bundesliga	12. Pl.	31 Sp./8 Tore	DFB 5/2
1974/75	Hamburger SV	Bundesliga	4. Pl.	34 Sp./7 Tore	DFB 7/4
1975/76	Hamburger SV	Bundesliga	2. Pl.	30 Sp./7 Tore	DFB 1/0
1976/77	Hamburger SV	Bundesliga	6. Pl.	29 Sp./13 Tore	DFB 2/0
1977/78	Hamburger SV	Bundesliga	10. Pl.	28 Sp./13 Tore	DFB 2/0
1978/79	VfB Stuttgart	Bundesliga	2. Pl.	33 Sp./14 Tore	DFB 2/0
1979/80	VfB Stuttgart	Bundesliga	3. Pl.	27 Sp./12 Tore	DFB 3/3
1980/81	1.FC Nürnberg	Bundesliga	14. Pl.	31 Sp./10 Tore	DFB 4/2
1983/84	Hummelsbütteler SV	Verbandsliga			DFB 1/0
	TuS Hoisdorf				
Vereine als Trainer:					
--	FC St. Pauli				
- 1981	Hamburger SV				
--	VfB Lübeck				
1996/98	1.FC Nürnberg				

Mit Beginn der Saison 1971/72 wechselte Volkert zurück in die Bundesliga. Der Hamburger

Fortsetzung von Seite 9

stark gemacht hatte. Das gab er dem Bundestrainer auch zu verstehen, was der Beginn einer gewissen Distanziertheit von Seiten des DFB sein sollte. Es kam zu einer längeren Länderspielpause, obwohl sich der „Schorsch“ von seinem Können her durchaus 60 bis 80 Länderspiele zgetraut hätte. Zuvor war es während einer Länderspielreise in Südamerika in einem Hotel in Chile aber zu einem kleinen Eklat gekommen, der das gegenseitige Verhältnis nicht unbedingt positiv beeinflusste.

Weil man den bekannten Sportreporter Ernst Huberti nachts nicht allein auf seinem Balkon sitzen lassen wollte, gesellten sich fünf Nationalspieler zu ihm, darunter auch Georg Volkert, um sich ein wenig zu unterhalten und die Zeit zu vertreiben. Zu fortgeschrittener Stunde hörte man plötzlich den Bundestrainer kommen. Während die vier anderen Spieler mit einem Sprung über eine Brüstung das Weite suchten, blieb Volkert zunächst sitzen, weil er ja nichts Unrechtes getan hatte. Erst Huberti veranlasste ihn dann, entgegen Volkerts eigentlichem Naturell, sich unter einem Tisch zu verstecken, was aber misslang, weil ihn der „Lange“, wie sie Schön nannten, schon entdeckt hatte. Als ihn dieser zur Rede stellte, wollte der Bundestrainer wissen, wer denn noch dabei gewesen sei. Aber Volkert verweigerte die Auskunft, weil er seine Kumpels – darunter gestandene Nationalspieler - nicht „verpfeifen“ wollte. Im Nachhinein ärgert Volkert nur noch, dass seine Mitspieler nicht das Rückgrat hatten, auf Helmut Schön zuzugehen und Volkert aus der Schusslinie zu nehmen.

„Wenn wir nicht in Südamerika wären, würde ich dich sofort heim-schicken“, war die Antwort des Bundestrainers, worauf ihm Volkert zu verstehen gab, dass er verheiratet wäre und keine Amme für einen Heimflug nach Europa bräuchte. Damit war das Tischtuch zwischen beiden für Jahre zerschnitten und erst 1977 erinnerte sich Schön an den dribbelstarken Ansbacher und holte in für einige Spiele in die Nationalmannschaft zurück. Volkert durfte dann ein zweites Mal im berühmten

und fast ausverkauften Maracana-Stadion von Rio de Janeiro spielen, was für ihn ein weiteres Highlight in seiner Karriere war. Vor der WM 1978 aber wurde der „Schorsch“ erneut ausgemustert, womit seine internationale Karriere dann beendet war. In der Bundesliga aber war Volkert ein ausgesprochener Elfmeterspezialist, der 31 von 35 Elfmeters verwandeln konnte. Volkert führt diese Treffsicherheit auf seine technische Veranlagung, sein geschultes Auge und vor allem auf seine Nervenstärke zurück. Wie heute ein Thomas Müller, hat er schon damals den Torhüter „ausgeschaut“, wie man heute sagt.



Volkert im Nationaldress ...



... und im Gespräch mit Uwe Seeler

Beim Hummelsbütteler SV ließ der „Schorsch“ seine Karriere dann im Amateurbereich in der Saison 1983/84 ausklingen. Über Verbindungen, die aus seiner Zeit beim HSV herstammten, war Volkert ein Jahr lang noch als Spieler in Hummelsbüttel tätig, um dann über weitere Jahre hinweg eine Maklertätigkeit für einen Bekannten auszuüben, wobei ihm seine kaufmännische Arbeit als Industriekaufmann zu Gute kam. Später kam es darüber hinaus zu einem Engagement beim TuS Hoisdorf, wo Volkert nochmals die Fußballstiefel

schnürte und auch in die Vereinsarbeit eingebunden war. Über diese Funktion war eine Verbindung zum VfB Lübeck entstanden, wo Volkert dann als richtiger Manager einstieg. Im Anschluss führte ihn sein Weg von 1986 bis 1990 zum FC St. Pauli, wohin ihn der Trainer Willi Reimann gebracht hatte. Die Arbeit dort machte Spaß und Volkert wollte sich eigentlich nicht verändern, als es im Zuge eines Aufstiegs zu finanziellen Gepflogenheiten gekommen war, die hinter dem Rücken des Managers ausgeführt wurden. Für Volkert war dies Anlass

genug, beim Hamburger Kultverein auszusteigen.

Über eine Zwischenstation beim Hamburger SV war Volkert von 1996 bis 1998 dann nochmals in einer schwierigen Zeit als Manager zum 1. FC Nürnberg zurückgekehrt. Wegen eines Kompetenzgerangels mit einem anderen Vereinsangestellten war es am Ende der Zusammenarbeit zu einer Vertragsauflösung gekommen.

Die aktuelle sportliche Situation beim Club sieht der Ex-Spieler und Ex-Manager grundsätzlich positiv. Spätestens in zwei Jahren möchte er die Mannschaft aber wieder in der ersten Bundesliga sehen. Die Trendwende in dieser Saison hat ihm sehr gefallen, wengleich letztendlich

der Aufstieg über die Relegation dann doch nicht realisiert werden konnte. Ein Understatement bei den sportlich Verantwortlichen sei künftig dann nicht mehr angebracht; dieses Ziel müsste dann schon öffentlich kommuniziert werden, so der Fußball-Fachmann, der sich mit Zweitligamittelmaß nicht mehr zufrieden geben will. An seinem Wohnsitz in Sachsen bei Ansbach verbringt Volkert heute viel Zeit mit seinen Enkelkindern.

Text, Fotos und Repro:
Heinz Meyer

1. FCN-Fanclub „Tettauer Winkel“: Preisschafkopf ein voller Erfolg



Die Schafkopfer voll konzentriert



Die Hauptgewinner mit 1. Vorstand Walter Schiffner und 1. Kassier Hubert Steiner

Am Sonntag, dem 3. Juli 2016, veranstaltete der 1. FCN-Fanclub „Tettauer Winkel“ wieder seinen traditionellen Preisschafkopf. Mit fast 70 Teilnehmern - darunter auch der Tettauer Bürgermeister Peter Ebertsch - war das weithin beliebte Turnier, mit dem der Fanclub auch sein 35-jähriges Vereinsjubiläum einläutete, wieder ein voller Erfolg. Nicht nur aus der näheren Umgebung waren die Kartler angereist, sondern auch aus dem Bamberger, Coburger und Hofer Raum. Damit nicht genug, einige kamen sogar aus der

Region Erlangen-Nürnberg, aus Neumarkt in der Oberpfalz und aus Neuburg an der Donau! Last but not least: Unter den Schafkopfern waren auch fünf Frauen, die sich in der männlichen Phalanx äußerst wacker schlugen - alle Achtung - und dafür exklusiv jeweils einen Sonderpreis erhielten.

Viele wertvolle Sachpreise
Überhaupt waren im Jubiläumsjahr viele wertvolle Preise zu gewinnen, darunter der Hauptpreis von 500 Euro in bar. Zur

freien Auswahl unter den weiteren Hauptpreisen standen für die Kartler beispielsweise eine Dreitagesfahrt nach Berlin, eine Tagesfahrt nach München, eine Saisonkarte für den Tettauer Skilift, zwei Eintrittskarten für das Tettauer Gastspiel von Waltraud und Mariechen, ein Präsentkorb im Wert von rund 100 Euro, eine Skilanglauf-Ausrüstung und diverse interessante Gutscheine bereit. Zusätzliche Gewinnmöglich-

staltung nicht möglich gewesen wäre.

Den Hauptpreis von 500 Euro holte sich Peter Finzel aus Neustadt bei Coburg, gefolgt von Dieter Bässler aus Ludwigstadt und Bernd Bohms aus Stockheim. Die traditionelle Tasche Nüsse für den „Nüsskarter“ ging mit minus 13 Punkten an Werner Heinritz aus Schlüsselfeld. Nach Beendigung des offiziellen Turniers

Das Endergebnis im Einzelnen

1.	Peter Finzel, Neustadt bei Coburg
2.	Dieter Bässler, Ludwigstadt
3.	Bernd Bohms, Stockheim
4.	Wilfried Schön, Kulmbach
5.	Wolfgang Hertel, Hirschfeld
6.	Martin Günzel, Neustadt bei Coburg
7.	Hans Bayer, Naila
8.	Rolf Cont, Kleintettau
9.	Hans Ulrich, Küps
10.	Ferdinand Wimmer, Unterrodach

keiten gab es im Rahmen einer Tombola, darunter ein Spanferkel sowie diverse Puten, Enten und Hähnchen. In diesem Zusammenhang ergeht ein herzlicher Dank an Industrie, Handwerk und die Tettauer Geschäftswelt, ohne deren Unterstützung diese Veran-

frönten viele Kartler noch lange ihrer Leidenschaft, ehe sie am frühen Abend wieder die Heimreise antraten, um das Europameisterschafts-Viertelfinalspiel zwischen Gastgeber Frankreich und der Überraschungsmannschaft Island anzusehen.



Spenglerei
Hubert
Eisenhofer
Meisterbetrieb

Telefon 0911 - 65075759
Mobil 01523 - 4210579
E-Mail huberteisenhofer@gmx.de



Sicht auf dem Fußball global abseits von unserem 1. FC Nürnberg.

PETER ZEITLER – Kolumne

Ich möchte heute einmal den Mikrokosmos unseres „geliebten“, 1. FCN verlassen und die Fußballszene einmal global beleuchten. Wie sieht es aus in der großen Fußballwelt? Der Welt- und der Kontinentalverband werden geführt nach Art eines Syndikats und Korruption scheint normales Geschäftsgebaren zu sein. Am besten wird dies durch die „äußerst ehrenwerte Art und Weise“ dokumentiert wie die Führungsspitzen ihre Ämter verlassen. Die ausgelösten Wellen schwappen sogar bis zu unserem Nationalverband über und veranlassen auch hier den „eigentlich noch gar nicht amtsmüden“ Häuptling zur Demission. Unser ach so schönes Sommermärchen von 2006 scheint plötzlich in einem anderen Licht, die Lichtgestalt hat auch enorm an Strahlkraft eingebüßt und ist nicht mehr omnipräsent. Ein Land von der Größe Hessens

, mit Sommertemperaturen eines Hochofens, soll eine WM ausrichten weil dies einigen Ölscheichs gefällt und sie die Mittel haben um dies zu ermöglichen. Wen kümmern dabei schon die Probleme von nepalesischen Fronarbeitern. Schmücken wir uns in Franken mit der höchsten Brauereidichte der Welt so wird das bei Katar wohl die höchste Stadiondichte sein.

Sicherlich werden sie nach der WM alle ausgelastet sein. Aber der Fußball ist eigentlich nur ein Spiegelbild unserer Gesellschaft, die immer mehr soziale Brennpunkte produziert und die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinanderklaffen lässt. Alles ist heute dem Kommerz unterworfen und deshalb ist mir unverständlich wa-

rum man stets die Überbelastung der spielende Akteure thematisiert. Schließlich spielt man eine EM mit 24 Mannschaften, also praktisch mit der Hälfte der UEFA-Mitglieder, wenn man chancenlose Länder wie z.B. San Marino, Lichtenstein oder Andorra usw. ausklammert. Auch stellt man Überlegungen an die Teilnehmerzahl der WM noch zu



erhöhen und auf die lukrativen Vereinswettbewerbe will ja auch keiner verzichten. Zusätzlich machen die Branchenführer des Vereinsfußball auch noch Promotionstouren durch USA, China oder die Wüstenstaaten um diese Kohle auch noch abzugreifen. Was soll also das Gestöhne über die Belastung wenn auch die Spieler gerne alles nehmen was zu bekommen ist. Auf Grund der Geldschwemme in England und der Kapitalkraft von Investoren steigen die Ablösesummen und Spielergehälter in astronomische Höhen die rational nicht mehr erklärbar sind. Ein Ende der Spirale ist noch nicht absehbar. Die Schlagzeilen in den Gazetten werden von göttergleichen Wesen wie CR7 und Zlatan den Großen, zugegebenermaßen exzellente

Spieler, bestimmt deren Ego gleich der Temperatur im kalifornischen Death Valley und der Sympathiewert dem einer Wetterstation in der Antarktis gleichkommt. Ähnlich begabte Akteure wie Messi und Iniesta sind wenigstens noch unter die Irdischen einzuordnen. Raubeine wie z.B. den Italiener Gentile gab es im Weltfußball immer und jeder

Gegenspieler wusste heute tut es weh. Solche Typen sind heute nicht mehr gefragt, denn es muss viel versteckter und subtiler zugehen. Der Prototyp ist der waffenscheinpflichtige, hinterhältige Portugiese Pepe, der zudem noch erstaunliches schauspielerisches Potenzial vorzuweisen hat. Zum hässlichen Bild gehören auch die prügelnden Chaotenhorden aus Russland und England, garniert mit einigen Germanen, sowie die verrückten Kroaten die den Erfolg ihrer Mannschaft gefährdeten.

Ist das noch mein Fußball, meine schönste Nebensache der Welt oder wende ich mich zukünftig dem Synchronschwimmen oder Rhönradturnen zu? Wobei ich versichere diese Sportarten nicht

verunglimpfen zu wollen und ihre Ernsthaftigkeit in Frage zu stellen. Gibt es also noch Argumente pro Fußball? Ja die gibt es! Vermeintlich kleine Fußballnationen wie Wales, Nordirland, Albanien und speziell Island ärgern Große, eliminieren sie teilweise und verschaffen ihren Ländern Glücksgefühle. Verrückte, friedliche Fußballfans aus Irland, Wales und Island zeigen wie Fankultur sich auch darstellen kann. Diskutieren kann man über die Entwicklung in den verschiedenen Fußball-Ländern. Über wiedererwachte Ungarn, ordentlich spielende Schweizer und Iren, nicht ihr Potenzial ausschöpfende Belgier, immer unangenehme Italiener, eigentlich spielstarke Kroaten, den Zenit überschrittene Spanier und Deutsche die eigentlich die EM verloren haben, da keiner wirklich besser war. Natürlich auch über die desaströse Entwicklung im

Fußballmutterland England, das schwache Niveau von Russland, Schweden, Rumänien, Ukraine, Tschechien sowie der Türkei und die Naivität unsere alpenländischen Nachbarn. Nicht zuletzt natürlich über desillusionierte, aus allen Träumen gerissene Franzosen und euphorisierte, minimalistische Portugiesen. Also bleibe ich doch Fußballfan und freue mich schon auf das Diskussionspotenzial das uns der 1. FCN in der neuen Saison anbieten wird. Dass dies so sein wird ist so sicher wie das „Amen in der Kirche“.

Mit sportlichem Gruß ein kritischer Fußballfan.

Peter Zeitler

Feierstimmung in Rot und Schwarz

Clubfreunde 86 gibt es seit 30 Jahren – Live-Musik, Fachsimpeln und Genießen am FSV-Heim



„Die Legende lebt, wenn auch die Zeit vergeht, ...“ Dieser Reim ist für Nicht-Fußball-Begeisterte durchaus nachvollziehbar. Für Fans des 1. FC Nürnberg ist es dagegen der Start einer Hymne, die Liebe, Glaube, Leidenschaft verkörpert. Am morgigen Samstagabend wird dieses Lied definitiv aus vielen

amFSV-Heim Stimmung auf, wenn Robert Schwandner und Valesca live aufspielen. Wer unbedingt die Europameisterschaft gucken will, findet sicher im Clubzimmer des Sportheimes ein Plätzchen, obwohl Stellweg scherzhaft anmerkt: „Der internationale Fußball läuft am Samstag natürlich nur nebenher – der Club steht an erster Stelle.“



30 Jahre Treue zum 1.0 FC Nürnberg

Clubfreunde feiern ihr Jubiläum mit vielen Freunden – Auszeichnung auch vom Fanverband

BAD WINDSHEIM (red) – Ihr 30-jähriges Bestehen haben die Clubfreunde 86 Bad Windsheim am vergangenen Samstag groß gefeiert. Neben den eingeladenen Fanclubs aus Weismain und Ulsenheim (Fanclub Gollachgau) waren auch zahlreiche Clubberer aus nah und fern gekommen.

Bürgermeister Bernhard Kisch versprach, sollte der 1. FCN in den nächsten drei Jahren in die Bundesliga aufsteigen, spendiere er gerne 30 Liter Freibier. Des Weiteren kamen die Fanbeauftragten des 1. FC Nürnberg, Karl Teplitzky und Volker Mix, mit einigen Geschenken nach Bad Windsheim, unter anderem Urkunden vom FCN und vom Fanverband. Aufgrund der Sommerpause kam leider kein aktueller Spieler der Bundesliga-Mannschaft. Auch ein Regenschauer konnte die Clubberer – Sympathisanten anderer Vereine waren auch da – nicht vom Feiern abhalten. Angeheizt von Robert Schwandner und Valesca feierten die Rot-schwarzen bis tief in die Nacht.



Als 93. von 670 Fanclubs dürfen sich die Windsheimer – Reiner Veit (Zweiter von links) und Martin Stellweg – über Urkunden zum 30-jährigen Bestehen freuen. Übergeben wurden diese von Volker Mix (links) und Karl Teplitzky (rechts).
Foto: Privat

Und Martin Stellweg stellt auch klar: „Natürlich sind auch Fans von anderen Vereinen willkommen, solange sie friedlich mit uns feiern wollen.“ Die Hauptsache ist schließlich: „Die Legende lebt, wenn auch die Zeit vergeht, unser Club, der bleibt bestehen.“ sb

Kehlen und den Lautsprechern am FSV-Sportheim am Walkmühlweg erschallen. Die Clubfreunde 86, der Bad Windsheimer Fanclub des 1. FC Nürnberg, feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem ausgelassenen, rot-schwarzen Fest.

„Am Freitag bauen wir schon auf und schmücken das FSV-Heim mit alten Glubb-Trikots“, verkündet Martin Stellweg, der Vorsitzende der 318 Mitglieder starken Clubfreunde. Los geht es jedoch erst am Samstag ab 17 Uhr. „Es gibt Gyros, reichlich Essen und Trinken und Bier und Weizen vom Fass – alles, was ein Fußballfan halt so braucht“, sagt Stellweg und lacht. Der Bad Windsheimer Ober-Glubberer wird das Fest um 18.30 Uhr offiziell eröffnen und dabei auch Karl Teplitzky von der Fan-Betreuung des FCN sowie Mitglieder von Fanclubs aus der Region begrüßen. „Leider haben wir einige Absagen bekommen, deshalb hoffen wir, dass trotz vieler anderer Angebote zahlreiche Einheimische vorbeikommen“, sagt Martin Stellweg. Auch Stadt-Vertreter haben ihr Kommen angekündigt. Ab 20.30 Uhr kommt dann in der schmucken Biergarten-Atmosphäre-

Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.
Beratung, Ausführung, günstige Preise.

bautenschutz katz GmbH ☎ 0 9122 / 79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach

Der Spezialist seit über 30 Jahren. Allerorts.
www.bautenschutz-katz.de

„Die Legende lebt“ - Auch im Labertal und Umgebung

FCN-Fanclub feiert zehnjähriges Bestehen – Ex-Nationalspieler Dieter Eckstein von den Fans begeistert – Informationen aus erster Hand

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens organisierte der Fanclub „die „Rot schwarz'n Laberbuam“ aus Mallersdorf -Pfaffenberg im Landkreis Straubing-Bogen ein Fußballevent, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird. Mit dem Idol des 1. FC Nürnberg, Dieter Eckstein, erwies der ehemalige Nationalspieler den „Rot schwarz'n“ die Ehre und dieser war sichtlich angetan von der Fankultur und dem Programm ihm zu Ehren.

Als der ehemalige Torjäger des Nürnberger Clubs zusammen mit Gattin Gisela im Gasthaus „Zum gemütlichen Treff“ in Pfaffenberg eintraf, empfing ihn eine besonders herzliche Gastfreundschaft. Ein Riesentransparent im Biergarten-Hintergrund sorgte fast für Stadionatmosphäre. Die „rot schwarz'n Laberbuam“ bildeten ein Ehrenspalier, durch das Dieter Eckstein, den die Clubfans seit Jahrzehnten nur liebevoll „Eckes“ nennen, in den Saal geleitet wurde. Die Stadion-Hymne „die Legende lebt“ sorgte zudem für Gänsehaut pur. Im Gastzimmer war alles perfekt dekoriert. Eine Vielzahl von historischen Club-Dressen von einst und jetzt schmückten den Raum und auch die Tischdekoration war in rot/schwarz, den Nürnberger Vereinsfarben. Tolle Unikate waren bei den Trikots dabei, darunter ein mit „Strehl“ beflecktes Shirt.

Christian Trausenecker, stellvertretender Vorsitzenden der „rot schwarz'n Laberbuam“ war die Freude über die vielen erschienen Clubberer anzumerken, als er die Gäste begrüßte. Tausende Applaus gab es natürlich für die einstige FCN-Ikone Dieter Eckstein. Auch die befreundeten Fanclubs aus Altötting und Frontenhausen waren zu diesem Jubiläum in das Labertal gekommen. Fanbeauftragter Karl Teplitzky des

1. FC Nürnberg war extra aus der Frankenmetropole angereist. Er würdigte die besondere Kameradschaft und die Leidenschaft der FCN-Anhänger, die vor allen Dingen die

desliga. Trotz des verpassten Aufstiegs war diese seiner Meinung nach „Spitze“. Lange Zeit war man ungeschlagen und mit 65 Punkten konnte man sich wirklich sehen lassen.

anderem auch auf den eigenen Nachwuchs zu setzen. Neuverpflichtungen gibt es nur, wenn diese nichts kosten oder Gelder aus möglichen Transfers zur Verfügung stehen. Teplitzky bedankte sich bei den „Rot schwarz'n“ für die langjährige Treue zum 1. FCN und die Unterstützung durch den hiesigen Fanclub.

Als Dank dafür überreichte er an Christian Trausenecker und den Vorsitzenden Ludwig Schmidl nicht nur einen Original-Autogrammball der Lizenzspielermannschaft, sondern auch eine Ehrenurkunde samt Wandteller der Bezirksbetreuung. Bürgermeister Martin Kreuzt stellte in seinem Grußwort kurz seine Person und den Markt Mallersdorf-Pfaffenberg vor. Die Marktverwaltung ist mit zwei Edelfans des 1. FCN im Rathaus gut vertreten. Auf die wechselvolle Vergangenheit des 1. FC Nürnberg eingehend meinte er: „Wichtig ist, wenn man im Tief ist, das man ans nächste Hoch glaubt“.

Kassier Rainer Mühlhofer aus Langquaid kommentierte in der Folge die von Robert Zankl erarbeitete Rückblende „10 Jahre rot schwarze Laberbuam“, deren Geburtsstunde nach einem 5:2 Heimsieg gegen Borussia Mönchengladbach schlug. Er streifte die diversen Aktivitäten des Vereins und natürlich die vielen Busfahrten zu den Clubspielen. Bis ins Details wurden Siege, Niederlage und Unentschieden bei den Fahrten der Laberbuam von Robert Zankl festgehalten. Höhepunkt in den bisherigen 10 Jahren war natürlich 2007 die Fahrt nach Berlin zum DFB-Pokalfinale. Daneben gehören zum Programm des Vereins auch Familienausflüge, Stockturniere usw. Die Mitglieder sind breit verstreut. Sie kommen aus dem Gebiet von Geltolfing bis Rohr. Per Power-Point präsen-



Als erster DFB-Nationalspieler trug sich Dieter Eckstein in das Goldene Buch des Marktes ein. Links daneben 3. Bürgermeister Kreuzt. Dahinter die Vorstandschaft der Laberbuam. Foto: KK-Fotografie

Fanclubs von weiter entfernt auszeichnet. Er stellte heraus, dass die Fanclubs des 1. FCN überall das Vereinsgeschehen der Kommunen einbezogen sind. Dies beweist

Die momentane Lage beim Club.

Inzwischen ist durch die neue sportliche Leitung eine gewisse Ruhe eingekehrt.



Dieter Eckstein signiert sein Buch „Immer nach vorne“.

Foto: KK-Fotografie

auch heute wieder die Anwesenheit des stellvertretende Bürgermeisters Martin Kreuzt. Teplitzky blickte zurück auf die zurückliegende Saison in der 2. Bun-

Auch die wirtschaftliche Situation sparte Karl nicht aus und die ist beim 1. FC Nürnberg alles andere als rosig. Vor der neuen Saison ist der Verein gezwungen, unter



tierte mit Christian Trausenecker „Bayerns größter Eckstein-Fan“ die glanzvolle Karriere von Dieter Eckstein. Diese begann beim FV Kehl und führte ihn 1983 zum 1. FC Nürnberg. Obwohl er u.a. auch bei Eintracht Frankfurt und Schalke 04 unter Vertrag stand – sein erfolgreichste Zeit war beim FCN. Insgesamt vier Jugendländerspiele, 6 U21 Länderspiele und sieben A-Länderspiele bestritt er für Deutschland und legendär war die „Eckes-Säge“ vor der Nordkurve.

Schon einmal in Pfaffenberg.

Alois Lederer erinnerte in einem kurzen Beitrag daran, dass Dieter Eckstein anlässlich der Einweihung des TSV-Sportzentrums im Igeltal schon mal in Pfaffenberg weilte. Als blutjungen Nachwuchsspieler gelangen ihm 1984 beim 20:0 Sieg gegen den TSV drei Treffer. Nach dem Abendessen stellte sich Dieter Eckstein den Fragen der Clubfans und diese erfuhren so manche Begebenheit aus seiner Karriere. Er hatte die Lacher auf

seiner Seite, als er von einem gekaperten DFB-Mannschaftsbus beim Vier-Länder-Turnier in Berlin berichtete und ging natürlich auch auf den verpassten Aufstieg in diesem Jahr ein. Was die Chancen auf die neue Saison anbelangte, wollte sich Dieter Eckstein nicht festlegen. Die Konkurrenz ist jedenfalls sehr groß, zumal Stuttgart und Hannover bestimmt gleich wieder aufsteigen wollen und andere finanzielle Möglichkeiten haben.

Es folgte der Eintrag in das Goldene Buch der Marktgemeinde. Dort ist er nun in einer Reihe mit dem späteren Papst Benedikt sowie den früheren Bayerischen Ministerpräsidenten Stoiber und Beckstein verzeichnet. Auch Club-Fan Markus Söder, seines Zeichens Bayerischer Finanzminister, hat vor einigen Wochen darin unterschrieben.

Im Anschluss daran signierte er sein Buch „Immer nach vorne“, in

dem er seine Erinnerungen niedergeschrieben hat. Kein Autogramm- bzw. Fotowunsch blieb uner-

füllt. Der Ex-Nationalspieler gab sich volksnah und ohne Allüren. Man nahm es ihm ab, als er sich mit den Worten verabschiedete



Überreichung von Erinnerungsgeschenken an Dieter Eckstein und Gattin Gisela.

Foto: KK-Fotografie

füllt. Der Ex-Nationalspieler gab sich volksnah und ohne Allüren. Man nahm es ihm ab, als er sich mit den Worten verabschiedete

schenkkorb mit schmackhaften regionalen Produkten und für Gattin Gisela gab es einen Blumenstrauß.




Wahre Liebe trifft echte Zinsen.





Jetzt 2 %* Siegesprämie sichern – der Club gewinnt, dein Konto auch.

PSD FanGiro

*Der Zinssatz p.a. gilt bei regelmäßigem Gehaltseingang für das gesamte Guthaben bis 2.500 Euro bei jedem Bundesliga-Sieg des 1. FCN für maximal 7 Tage. Die 2% Siegesprämie kann nur durch einen weiteren Sieg verlängert werden. Danach gilt automatisch der jeweils aktuelle Basiszins des PSD FanGiro-Kontos.

Das kostenlose PSD FanGiro.
Der Steilpass für das ideale Gehaltskonto – jetzt wechseln.
www.psd-fangiro.de



30 Jahre Fanclub "FCN Regental Nittenau"

Fanclub erlebte Höhen und Tiefen

Der 1. FC Nürnberg Fanclub Regental Nittenau feierte sein 30jähriges Jubiläum und hatte prominente Gratulanten. Spannende Fußballspiele gab es am Samstagvormittag am Jahnweg zu beobachten. Der 1. FC Nürnberg Fanclub Regental Nittenau feierte sein 30jähriges Jubiläum mit zwei Kleinfeldturnieren. Einmal spielten die Fanclubs im Bezirk 2 Ostbayern gegeneinander. Hier traten sieben Vereine gegeneinander an. Bei den acht Freizeitmannschaften waren andere Vereine anwesend, wie etwa die FC-Bayern-Fans oder Mannschaften von Sportvereinen. Fünf Spieler bildeten eine Mannschaft, die 15 Mannschaften waren in vier Gruppen aufgeteilt. Davon waren je zwei Gruppen Fanclubmannschaften, die um die Bezirksmeisterschaft spielten, und die Freizeitmannschaften. Vier Schiedsrichter sorgten für den einwandfreien Spielablauf, verletzt wurde niemand.



Patrick Erras



einer Unterschrift auf dem T-Shirt. Schirmherr Albert Meierhofer ließ seinen FCN Schirm signieren. „Wettermäßig habe ich das Beste getan“, sagte er vor der Siegerehrung in seiner Ansprache. Er gratulierte dem Verein zu 30 Jahren Vereinsgeschichte und den Gewinnerteams zum Sieg. Er selbst ist seit 15 Jahren Mitglied beim Fanclub und durchlebte Höhen und Tiefen.

Fanbetreuer Karl Teplitzky spornte die Mitglieder an, „weiter für den Club zu kämpfen und trotz der

misslichen Lage vorwärts zu schauen“. Mit Patrick Erras habe man ein Talent aus den eigenen Reihen. Als



15 Mannschaften nahmen an den Kleinfeldturnieren des 1. FC Nürnberg Fanclub Regental Nittenau teil. Fotos: tkw

Geschenk überreichte er Vorstand Boris Slutka unter anderem ein Fanshirt mit dem Rückenaufdruck „30 Jahre FCN Fanclub Regental“. Bezirkskoordinator Dieter Altmann lobte die gute Organisation des Turniers und die Turnierleitung. Ingrid Schneider, die Schriftführerin des Bezirks 2 Ostbayern, überreichte noch den neuesten Fanschal.

Die Siegerehrung ging flott über die Bühne, alle Mannschaften erhielten große gravierte Glaspokale. Auch die langjährigen Mitglieder wurden geehrt. Das Ehrenmitglied Johann Eichinger feierte am Samstag seinen 85. Geburtstag und bekam eine kleine Aufmerksamkeit. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Christian Rieger, Bernhard Miksch und Christian Markus. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Duo „Albatros“. Die „Glubberer“ denken auch an Benachteiligte und spendeten 150 Euro an das Team „Bananenflanke“, das behinderten Kindern ermöglicht, besondere Fußballmomente zu erleben und sich in einer eigenen „Bananenflankenliga“ zu messen. Als Überraschungsgast tauchte noch Dr. Thomas Grethlein, Präsident des 1. FC Nürnberg, in der Aula der Mittelschule auf. Er stand den Fans Rede und Antwort, aber bei der Frage nach dem neuen Trainer hielt er

sich bedeckt und nannte keine Namen. „Aber wir sind dran, es ist kurz vor einem Abschluss“, verriet er im-

merhin. Über die finanzielle Lage des Vereins sagte er nur, dass die Verluste nicht auf Börsenspekulationen zurückzuführen seien. (tkw)



www.fanglubb-fcn.de

Bezirksmeisterschaft

Fanclubs:

1. Clubfreunde Teublitz;
2. FCN Fanclub Pirk;
3. FCN Regental Nittenau;
4. Bavaria Neuenhinzenhausen und FCN Fanclub Floß;
6. Clubfreunde Amberg;
7. FCN Freunde Hirschau

Freizeitmannschaften:

1. Freizeitkicker,
2. Nationalteam Fischbach;
3. Schwarze Lumpen;
4. TSV Alte Herren;
5. Treibhaus; Bunk`r Fischbach;
7. Bayern Fanclub;
8. EC Brunn (tkw)

Interview mit dem ehemaligen Zeugwart des 1. FC Nürnberg, Günter „Chico“ Vogt

Fan-Verband: Chico, seit wann bist Du jetzt eigentlich offiziell im Ruhestand?

Chico: Offiziell seit dem 30. Juni dieses Jahres, aber ich gehe meinem Nachfolger Marco auch weiterhin unterstützungsweise zur Hand, wenn Not am Mann ist, so wie zuletzt beim Kurztrainingslager in Bamberg.

Fan-Verband: Wann und wie bist Du eigentlich damals zum Club gekommen?

Chico: Mein Vater hatte mich früher schon immer mit zum Zabo genommen. Irgendwann musste ich immer mehr kleinere Dinge für den Club erledigen und eines Tages sollte ich sogar den Weihnachtsmann machen. Als Willi Spieß dann als Zeugwart aufhörte, brachte er mich 1993 als seinen Nachfolger ins Spiel und ich musste nicht lange überlegen.



Chico und Pino

Fan-Verband: Würdest Du Dich als Club-Fan bezeichnen?

Chico: Fan ist ja fast eine Unterbreitung für mich. Aber eines muss ich sagen: Auf seine Fans hat sich der Club immer verlassen können.

Fan-Verband: Beschreibe doch mal Deinen Aufgabenbereich oder einen normalen Tagesablauf.

Chico: Die Arbeit ist im Laufe der

Jahre immer mehr geworden. Für jeden Spieler braucht man immer



Günter „Chico“ Vogt, der ehemalige Zeugwart des 1. FC Nürnberg.

zwei Trikots und es muss stets mehr vorbereitet werden. Meine Arbeit ist auch oft eine logistische Herausforderung.

Fan-Verband: Du hast rund 70 Trainingslager hinter Dich gebracht. Was ist in Deiner Erinnerung besonders haften geblieben?

Chico: Unter dem Trainer Wolfgang Wolf waren wir mal in der Schweiz, da ist uns beinahe der Masseur bei einer Rafting-Tour abgessoffen. Oder mit Willi Entenmann in Portugal, wo wir unsere abgenagten Hühnerbeine dem Trainer in die Tasche steckten, weil er uns ein Alkoholverbot verordnet hatte. Im Grunde waren aber alle Trainingslager wirklich schön.

Fan-Verband: Du hat auch sehr viele verschiedene Trainer erlebt. Wer hatte es Dir dabei besonders angetan?

Chico: Nummer eins Hans Meyer,

dann auch noch Hermann Gerland und Felix Magath. Die drei haben

Fan-Verband: Gibt es Spieler, zu denen Du eine ganz besonders enge Bindung hattest?

Chico: Stefan Kießling, der war einfach ein ganz normaler Typ. Aber auch Eckstein, Galasek oder ein Marek Mintal, ein Andy Köpke, die waren einfach überragend. Überhaupt kann ich in jedes Stadion gehen, alle Ehemaligen kommen immer auf mich zu, wie zuletzt Robert Kovac im Relegationsspiel gegen Frankfurt.

Fan-Verband: Wie blickst Du heute auf Deine lange Zeit als Zeugwart beim Club zurück?

Chico: Das war die schönste Zeit in meinem Leben. Ich könnte wohl ein Buch mit 2000 Seiten Umfang schreiben. Einfach war es beim Club aber niemals.

Fan-Verband: Wo wird man Dir in Zukunft beim Club noch begegnen können?

Chico: In der Stuhlfauth-Stuben wird man mich auch weiterhin sehen.

Fan-Verband: Was wünschst einer wie Du dem Club für die Zukunft?

Chico: Ich wäre schon froh, wenn wir beständig in der Bundesliga spielen würden. Dort sollten wir uns etablieren, dann wäre ich schon zufrieden.

den Jungs gezeigt, wo es langgeht und waren auch richtig ehrgeizig.

Fan-Verband: Wie unterscheiden sich die Spieler heute von früheren Generationen?

Chico: Heute hat jeder fünf Paar Fußballschuhe. Früher war ich mit dem einzigen Paar von Sasa Ciric rund 30 Mal beim Schuster. Heute stehen die Spieler teilweise noch vor dem Spiegel, bevor sie rausgehen und wollen die engsten Trikots haben...das war früher ganz anders.

Fan-Verband: Busfahrer Udo Rauh und Du – Ihr ward ein unschlagbares Team. Habt Ihr noch Kontakt?

Chico: Aber klar doch. Udo hat heute eine Kneipe in Weißenburg, da war ich erst wieder draußen. Wir haben uns nur anzusehen gebraucht, dann wusste jeder Bescheid.

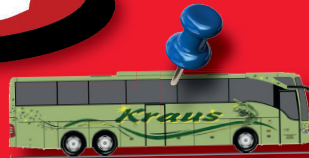
Interview geführt am 28. Juli 2016
Text: Heinz Meyer

DIE ROT-SCHWARZE PINNWAND

Geburtstage der aktuellen sowie einiger ehemaliger Spieler 2016

02. September	Marek Mintal
07. November	Georg Margreiter
30. November	Tim Leibold

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein
Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.



Jubiläumskalender der Fanclubs 2016

Sept:	20 Jahre - FCN Fanclub Rot-Schwarz-Bavaria
	20 Jahre - FCN Fanclub Neuenhinzenhausen
	10 Jahre - FCN Fanclub „Beglubbte Prichsenstädter“
	10 Jahre - FCN Fanclub Calis-Fetihiye
Okt:	30 Jahre - FCN Fanclub Südfranken Treuchtlingen
	30 Jahre - FCN Fanclub Mistelbach
	30 Jahre - FCN Clubfreunde 86 Bad Windsheim
	25 Jahre - FCN Fanclub Hilpoltstein
	15 Jahre - FCN Fanclub Hohes Fichtelgebirge
	10 Jahre - FCN Clubfreunde Burgbernheim
Nov:	40 Jahre - FCN Fanclub Wiesen und Umgebung

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein
Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.



Ihr Partner vor Ort für Werbung & Werbetechnik

DIGITAL- UND PLAKATDRUCK

Folienkleber, PVC/Netzbanner, Stoffdrucke, Leinwanddruck, Diaeinleger, UV-Flachbettdruck direkt auf viele Materialien

LICHTWERBEANLAGEN

Wir realisieren für Sie Werbeanlagen beleuchtete und unbeleuchtet. Pylone, Profilbuchstaben, Spanntuchtransparente, Lifteranlagen uvm.

SCHNEIDEN UND FRÄSEN

Formschnitte (z. B. Hartschaum, Weichschaum, Aluverbund, ... u.v.m.) z.B. Fräsbuchstaben, Formschilder, Standdisplays, lebensgroße Figuren...

FAHRZEUGWERBUNG PKW, LKW, BUSSE

Fahrzeugbeschriftungen, Teil- und Vollverklebungen, Umfärbungen (Wrap) Magnet-, Fenstertönungs- und Sonnenschutzfolien, Lackschutzfolien

PRINT & COPYSHOP / TEXTILDRUCK

Kopien (schwarz/weiß, farbig) bis DIN A3, Bindungen, Laminierungen, Geschäftsdrucksachen (Briefbögen, Visitenkarten), Textildruck

Auf Wunsch gestalten wir gerne Ihre Drucksachen, Schilder und Werbeanlagen!

Spitalwaldstraße 1a · 91126 Schwabach

T 09122 74588 · F 09122 74593

info@hoc-werbung.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 8.00 - 16.30 Uhr

Fr. 8.00 - 15.30 Uhr

Individuelle Fanclubartikel für Eueren Fanclub!

Fanbanner

PVC-Netz oder -Plane, ringsum Saum und Ösen, wetterfest, abwaschbar.

(Auch als Stoffbanner möglich.)

z.B.

150 x 80 cm 49.-

200 x 100 cm 69.-

300 x 100 cm 79.-

EVER LOGO

EVER LOGO

Wimpel (ca. 20x28 cm)

hochwertiges Satin auf Wunsch mit Querstab, Fransen, Kordelaufhängung, Kordelumrandung

Stck 19.95

Sondergrößen und Spezialanfertigungen auf Anfrage!

passend dazu:

Tischständer ca 42 cm

Stck 12.90



Alle angegebenen Preise inkl. MwSt.

WIE, WAS, WO & WANN ? – TERMINE & INFOS

August 2016				
06	SA	Dynamo Dresden - 1.FC Nürnberg	15.30 Uhr	In Dresden
12	FR	1. FC Nürnberg – FC Heidenheim	18.30 Uhr	Im Frankenstadion
17	Mi	Club Seniorentreff	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben
20	SA	Viktoria Köln - 1.FC Nürnberg (Pokal)		
24	Mi	Club Seniorentreff	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben
28	SO	Braunschweig - 1.FC Nürnberg	13.30 Uhr	In Braunschweig
31	Mi	Club Seniorentreff	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben

September 2016				
7	Mi	Club Seniorentreff	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben
12	MO	1. FC Nürnberg – 1860 München	--	Im Frankenstadion
10	SA	25 jähriges Bestehen Fan-Club "Attacke Altendorf"	15.00 Uhr	neben Vereinshaus Hüttla am Bahnhof 1 in Altendorf
14	Mi	Club Seniorentreff	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben
16	Mi	VFL Bochum – 1. FC Nürnberg	--	In Bochum
20	Di	SpVgg Greuther Fürth – 1. FC Nürnberg	--	Im Ronhof
21	Mi	Club Seniorentreff	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben
24	SA	1. FCN Fan-Club Gundelsheim – 30 Jahr Feier	--	--
25	SO	Bielefeld - 1. FC Nürnberg	--	--
28	Mi	Club Seniorentreff	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben

Oktober 2016				
3	MO	1. FC Nürnberg – Union Berlin (30.9. - 03.10. Termin steht noch nicht fest)	--	--
5	Mi	Club Seniorentreff (12., 19. und 26.10. weitere Termine)	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben
15	SA	1. FCN Fan-Club "Fantastica Hilpolstein 1971 e.V."	--	--
17	MO	KSC : 1. FC Nürnberg (14.10. - 17.10. Termin steht noch nicht fest)	--	--
24	MO	1. FC Nürnberg – Hannover 96 (21.10. - 24.10. Termin steht noch nicht fest)	--	--
31	MO	FC St. Pauli : 1. FC Nürnberg (28.10. - 31.10. Termin steht noch nicht fest)	--	--

November 2016				
2	Mi	Club Seniorentreff (9., 16., 23. und 30.11. weitere Termine)	15.00 Uhr	Stuhlfauth Stuben



KULMBACHER



Die Legende lebt

Ein Fels in wilder Brandung, der alles überstand. Er hielt in vielen Jahren so manchen Stürmen stand. Ein Fels in wilder Brandung ist unser FCN. Sein Stern er wird für immer am Fußballhimmel steh'n. Darauf stoßen wir an – mit einem KULMBACHER EDELHERB, dem legendären Pils der Cluberer.



www.kulmbacher.biz



KULMBACHER EDELHERB. Das legendäre Pils aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.